Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09211308

Kreis Dresden, Stadt

Gemeinde Dresden, Stadt

Anschrift Friedrich-Wieck-Straße 8

Gem. * Fl-stck. * Flur Loschwitz * 31

Kurzcharakteristik

Wohnhaus in halboffener Bebauung; charakteristischer Bau aus der Zeit des Biedermeier, bildet markantes Ensemble mit benachbartem Wieck-Haus, baugeschichtlich und stadtentwicklungsgeschichtlich bedeutend

Denkmaltext

Das Grundstück Friedrich-Wieck-Straße 8 gehört unmittelbar zum ursprünglichen Dorfkern von Loschwitz. Die zunächst beiderseits am Bachlauf entstandene Dorfanlage wurde 1637 bis auf wenige Gebäude als Folge des 30-jährigen Krieges durch Brand vernichtet.
Im wesentlichen wurde das alte Bild mit giebelständigen Fachwerkhäusern neu aufgebaut, wie sie heute noch vereinzelt erhalten sind (z. B. Friedrich-Wieck-Straße 6 und 7). Anfang des 19. Jahrhunderts begann sich diese geschlossene dörfliche Fachwerkbebauung zu verändern.
Wie aus dem Besitzverzeichnis zu entnehmen ist, besaßen in dieser Zeit Maurer und Zimmerer die Grundstücke Friedrich-Wieck-Straße 8 und 10. Diese waren meist in der Residenzstadt Dresden beschäftigt und werden von dort im Nachvollzug des im Barock begonnenen städtebaulichen Wandels von der giebelständigen zur traufständigen Straßenrandbebauung diesen in ihrer dörflichen Umwelt nachvollzogen haben. In Folge ihrer gleichartigen Entwicklung und Gestaltung müssen beide Gebäude in der nachfolgenden Beschreibung im Kontext betrachtet werden.
Die bis dahin bestehenden Fachwerkgebäude wurden abgebrochen und durch traufständige massive Putzbauten ersetzt. Es entstand in biedermeierlicher Manier ein Ensemble von ruhig gelagerten traufständigen Gebäuden mit ziegelgedeckten Satteldächern und Doppelgaupen in bescheidener solider handwerklicher Ausführung.
Da sich an dieser Stelle die Straße platzartig ausweitet wurden die fünfachsigen ausgewogenen Hauptfassaden durch einfach profilierte Gurtgesimse und Traufgesimse und der hervorgehobenen Gestalt der Eingangszone bzw. Ladenzone betont.
Der dörfliche biedermeierliche Bezug wurde noch durch die kleinen Vorgärten und Weinspaliere bestärkt. Im hinteren Bereich der Grundstücke wurden meist Nebengebäude für die gewerbliche Nutzung angeordnet. Im Hauptgebäude befanden sich außerdem meist bescheidene Unterbringungsmöglichkeiten für Sommergäste.
Als Zeugnis der biedermeierlichen dörflichen Bauweise ist das Ensemble noch fast in seiner ursprünglichen Gestalt erlebbar.
Auf Grund seiner architektonischen und städtebaulichen Bedeutung und des gut erhaltenen Erscheinungszustandes wurden die Gebäude Friedrich-Wieck-Straße 8 und 10 nach § 2 SächsDschG unter Denkmalschutz gestellt. An ihrem Erhalt und ihrer ursprünglichen Form besteht deshalb öffentliches Interesse.

Dresden, den 04.08.1995

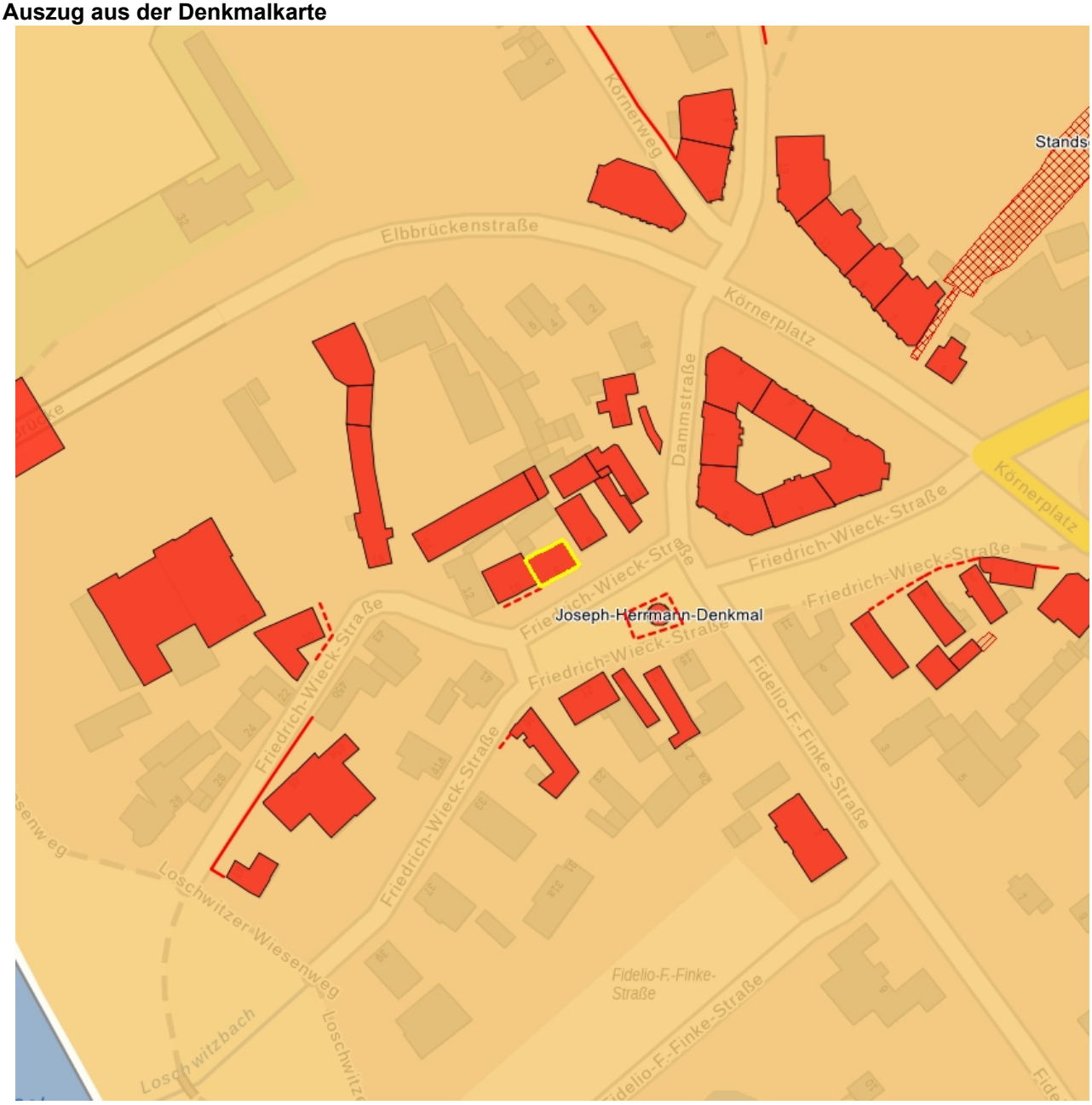
Datierung um 1835 (Wohnhaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **F 09211308 A**
Aufnahmejahr 2010
Fotograf Müller, Michael
Beschreibung Wohnhaus in halboffener Bebauung, links daneben Wieck-Haus

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.